

Eine Naturschatz-Suche zwischen Radolfzell und der Reichenau

...denn hier ist die Natur in ihrem Element!

- 1 -



Tourismus Untersee e.V.
Im Kohlgarten 2, D – 78343 Gaienhofen
Tel. +49 (0)7735 / 91 90 55
info@tourismus-untersee.eu
www.tourismus-untersee.eu



Worum es geht...

- Geocaching (von griechisch »geo« → Land, und englisch »cache« → geheimes Lager, Schatz) ist eine Art elektronische Schnitzeljagd oder Schatzsuche in der Natur
- Rätselt euch von Radolfzell bis zur Reichenau und entdeckt so die schönsten Orte am Untersee! Ganz nach dem Motto: Der Weg ist das Ziel! (Achtung! Virtueller Cache, kein greifbarer Schatz an Endstation)
- Euer GPS-Gerät leitet euch – wenn ihr die Rätsel richtig löst – von Station zu Station
- Auf dem Weg sammelt ihr Zahlen, die am Schluss ein Lösungswort ergeben – kommt damit bei einer unserer Tourist-Informationen vorbei, es lohnt sich!

Was ihr braucht...

- ein GPS-Gerät (gegen eine Gebühr von 7,50 € bzw. 10,- CHF ausleihbar in den Tourist-Informationen Radolfzell, Allensbach, Reichenau, Stein am Rhein, Gaienhofen, Moos und Ermatingen – Abgabe wieder am Abholort)
- diesen Plan in ausgedruckter Form
- Stift für Notizen
- gutes Schuhwerk
- viel gute Laune und Rätsellust!
- nach Wunsch eine Karte der Region (nicht zwingend, aber hilfreich)
- bei gutem Wetter Picknickkorb und Badesachen nicht vergessen! Im Sommer lädt der Untersee ein zum Grillen (Grillplatz bei Station 3), Kanufahren (Station 4), Schwimmen und vieles mehr!

Wie ihr vorwärts kommt

Die Tour bietet sich in erster Linie als **Radtour** an. Mit ausreichend Planung im Vorfeld und vielleicht in mehreren Etappen kann die Tour auch zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln gemacht werden (erkundet euch hierzu am besten in einer Tourist-Information). Auch per **PKW** ist die Tour machbar, wenn auch manche Stationen nicht direkt anfahrbar sind. Für den Rückweg am besten einfach mit dem Zug vom Bahnhof Reichenau zurück nach Radolfzell. Mit der VHB-Gästekarte ist die Fahrt für alle Übernachtungsgäste von Allensbach, Gaienhofen, Moos, Öhningen, Radolfzell sowie der Insel Reichenau kostenlos (Achtung: Räder müssen gesondert gelöst werden!). Zwischen Reichenau und Allensbach verkehrt im Sommer auch eine Fähre. Die Tourist-Informationen wissen wo, wann, wie und noch vieles mehr!

Wie lange ihr unterwegs seid...

Die Distanz der Strecke beträgt ca. 20-25 km und kann mit dem Rad zügig in etwa drei Stunden gemacht werden. Wer den Weg zwischen Station 4 und 5 mit dem Kanu zurücklegt, sollte 5 Stunden einrechnen. Rechnet für die gesamte Tour aber am besten **einen Tag** ein! Schließlich bieten sich auf dem Weg zahlreiche Zusatzaktivitäten an. Außerdem wäre es schade, wenn ihr euch durch die schöne Landschaft hetzen würdet. Nehmt euch also Zeit!

Was ihr wissen solltet...

- Bleibt bitte auf den Wegen – jede Station ist über Pfade oder Straßen zugänglich! Auf eurem Weg kommt ihr außerdem an zahlreichen Naturschutzgebieten vorbei – bitte respektiert das Betretverbot. Antworten auf Rätsel sind niemals abseits von Wegen zu finden!
- Wenn der einstellige Zahlenwert eines Wortes gefordert ist: Einfach jedem Buchstaben seine Zahl im Alphabet zuordnen (A → 1, B → 2, C → 3,...), dann die Zahlen summieren. Bei zweistelligen Ergebnissen einfach so lange die Quersumme berechnen, bis nur mehr ein einstelliger Wert übrig bleibt (Ergebnis z.B. 128 → 11 → einstelliger Zahlenwert wäre hier 2). Auf dem letzten Blatt findet ihr eine Buchstaben/Zahl-Tabelle zur Hilfe
- Bitte keine ermittelte Rätseldaten an Andere weitergeben
- für Kinder haften ihre Eltern

Noch Fragen?

- Dann schickt Sie uns eine Email an info@tourismus-untersee.eu oder ruft uns an unter +49 (0)7735/ 91 90 55 – wir helfen euch gerne weiter!

Lust auf Natur pur? Hinter der Frage nach der natürlichen Essenz des östlichen Untersees verbergen sich ganz elementare Antworten, ihr werdet sehen! Auf der Spur der regionalen Natur werdet ihr auf dieser Geocaching-Tour an Plätze geführt, die euch einen Blick hinter die Kulissen dieser besonderen Landschaft erlauben.

Die Navigation ist dabei im wahrsten Sinne des Wortes in eurer eigenen Hand – ein GPS-Empfänger leitet euch durch die »Schatztruhe Bodanrück«. Ob ihr aber auch wirklich die Geheimnisse aller fünf Stationen lüftet, hängt ganz von eurem Auge für Details und euren Knobelkünsten ab. Denn an jeder Station müsst ihr Fragen beantworten, die die Koordinaten für die nächste Rästelstation erst entschlüsseln. Da ist dann oft Suchen angesagt. Die benötigten Informationen sind dabei immer vor Ort – schließt in eure Antwortsuche einfach eure ganze Umgebung mit ein und ihr werdet schnell fündig werden. Wichtig: Notiert euch auf der letzten Seite die ermittelten Werte (A), (B), (C),... – nur so könnt ihr am Schluss das Lösungswort ermitteln.

Ihr werdet sehen: Die Natur hier ist an sehr vielen Stellen noch so richtig ursprünglich. Am Untersee wird diese Wildheit auch geschätzt und gepflegt, denn schließlich ist die Natur doch das Grundlegendste überhaupt. Feuer, Wasser, Erde, Luft – aus diesen Zutaten entstand hier ein wahres Paradies! Worauf wartet ihr also noch? Entdeckt es für euch selbst!

Ein idealer Startplatz ist die Tourist-Information Radolfzell (Bahnhofplatz 2) – hier könnt ihr euch informieren und organisieren. Dies sind die Startkoordinaten:

N 47° 44.187'
E 008° 58.127'

Bereit? Von hier aus geht es dann gleich auf zur ersten Station – die Schatzsuche kann beginnen!

STATION EINS

Eure erste Rätselstation findet ihr bei

N 47° 43.688'
E 008° 59.829'

Hier ist auch das Zentrum einer berühmten Kur, bei der unter anderem auch viele Prominente erfolgreich auf den Faktor »Heilung durch Bewegung« setzen. Eine erfreuliche Tatsache, die ihr in den nächsten Stunden im Kopf behalten solltet – ganz ohne teure Kur! Aber dies ist erst der Anfang: An diesem Platz wird über den Beginn eines wichtigen Naturschutzgebietes Auskunft gegeben – in welchem Jahr wurde es vom Land offiziell dazu ernannt?

- a 1926 als Naturschutzgebiet ausgewiesen → Folgt dem Weg ca. 450 Meter in südliche Richtung
- b 1930 als Naturschutzgebiet ausgewiesen → Folgt dem Weg ca. 450 Meter in östliche Richtung
- c 1951 als Naturschutzgebiet ausgewiesen → Folgt dem Weg ca. 450 Meter in westliche Richtung

Um den Höhepunkt dieses Gebietes zu finden, sucht dann den Ort, der zu dem kleinen Rätsel passt...

Einen Platz, gar hoch gestuft
Gilt es nun zu finden
Das Element dazu ist »Luft«
Ist ausgesetzt den Winden

Schon gefunden? Dann holt einmal tief Luft. Denn dieses Element ist der Lebensraum der Hauptbewohner dieser Halbinsel: Vögel. Fast hundert Brutvogelarten – auch seltene und schützenswerte – finden hier auf 180 Hektar ein Refugium und können sich so ungestört ihrem Nachwuchs widmen. Zur kalten Jahreszeit ist die Halbinsel auch Rastplatz und Durchzugsgebiet für viele Arten – tausende Einzeltiere treffen dann hier zusammen (Der Gesamt-Winterbestand der Wasservögel am Untersee beträgt knapp 100.000). Dieses Ornithologen-Eldorado lässt natürlich auch die Wissenschaft nicht kalt – die angrenzende Vogelwarte zieht ihre Schlüsse aus dieser Fülle. Auch andere Luftbewohner wie Schmetterlinge und Fledermäuse sind hier Zuhause. Für die tierischen Landbewohner kann es auf der Halbinsel oft eng werden – die Bewohner der Lüfte kommen mit den häufigen Überschwemmungen auf der feuchten Halbinsel einfach besser zurecht. Dieser Ort hier erlaubt außerdem eine Vogelperspektive auf die verschiedenen Naturschutzgebiete rund um den Untersee (den westlichen Teil des Bodensees) und verdeutlicht die Fülle an Naturschätzen. Das macht doch direkt Lust auf mehr!

Also, jetzt noch einmal Luft holen, zwei Fragen beantworten und dann nichts wie auf zur nächsten Rätselstation! Auf der Lehrtafel: welcher schwarz-weiße Vogel fliegt über die Streuwiese? _ _ _ _
_ _ _ _ Bildet aus seinem Namen den einstelligen Zahlenwert für (A) – wie das geht ist auf der zweiten Seite erklärt. Für Variable (B), achtet auf dem Rückweg auf weitere Infotafeln – wie viele Fichtensamen braucht der Buntspecht täglich, um satt zu werden? Bildet aus dieser Zahl die Quersumme. Vervollständigt nun die lückenhafte Koordinate für die nächste Rätselstation mit den ermittelten Variablen!

N 47° 4(B-A).734'
E 009° 00.59(B+1)'



STATION ZWEI

Willkommen im nächsten Naturschutzgebiet! Um tiefer in dieses landschaftliche Kleinod vorzudringen, löst gleich zuerst folgende Frage: Wann wurde dieses Gebiet eisfrei?

- a Vor 14.000 Jahren → Folgt dem Weg in südöstliche Richtung
- b Vor 51.000 Jahren → Folgt dem Weg in nordwestliche Richtung
- c Vor 33.000 Jahren → Folgt dem Weg in nordöstliche Richtung

Sucht innerhalb von ca. 400 Metern einen Pfad, der euch zum Wasser bringt (eventuell Infoschild mit einbeziehen)!

Am nächsten Ort geht's um den Grund
Die »Erde« ist das Element
Mit nassen Planken steht der Ort im Bund
Wirkt wie ein grünes Höhlzelt

Na, schon durch den grünen Tunnel an diesen versteckten Ort gefunden? Wie ein großes Auge gewährt uns der See hier bis zu 15 Meter tiefen Einblick in die Tiefe des fruchtbaren Grundes. Die Feuchtgebiete und Seen in den Senken des Bodanrücks wurden in der Würmeiszeit vom Rheingletscher ausgeschürft. Die Erde ist durch die verschiedensten Einflüsse hier besonders fruchtbar. Bis Anfang des letzten Jahrhunderts wurde hier viel wertvoller Torf abgebaut. Im Bemühen, das sogenannte »Sumpfloch« trockenzulegen, wurde der Seespiegel immer wieder künstlich abgesenkt, wodurch der See von 8 km Länge auf rund 2 km schrumpfte. Als positiver Nebeneffekt resultierte aus diesen Manipulationen eine Vielfalt an Lebensräumen, wie man sie heute nur noch selten findet. Neben seiner Funktion als Vogelparadies ist dies auch ein Lebensraum für über 700 verschiedene Blütenpflanzen (wie Orchideen und Enzianen), sowie Hunderte zum Teil vom Aussterben bedrohte Moos- und Algenarten. Rund 50 seltene und gefährdete Pflanzenarten fühlen sich auf diesem fruchtbaren Fleck Erde daheim und unterstreichen den schätzenswerten Charakter dieser Biosphäre. Und wo es geht, hilft der Mensch mit: Indem er behutsam mit der Region umgeht, aber auch zum Beispiel indem Schafe und Ziegen bewusst eingesetzt werden, um bei der Landschaftspflege der wertvollen Wiesen rund um den See mitzuhelfen.

Wenn ihr fertig damit seid, eure Seele an diesem wahrhaft »erdenden« Fleckchen baumeln zu lassen, dann macht euch langsam wieder auf den Weg zur nächsten Rätselstation! Dafür gilt es allerdings noch zwei Variablen zu ermitteln. Für (C): Welcher Punkt der hier stehenden Allgemeinverordnung verbietet das schädigende Einwirken auf den Uferbereich? Und auf dem Weg zurück informiert euch noch einmal am Informationsschild über folgende Frage: Wie viele Meter beträgt die größte Moormächtigkeit in diesem Naturschutzgebiet? Setzt diese (ungekürzte) Zahl ein für (D) und löst die nächste Koordinate dann wie folgt:

N 47° 44.(D-C)03'
E 009° 02.22(C-1)'

STATION DREI

Jetzt wird's feurig! Diese Stelle bietet sich an für eine kleine gemütliche Grillpause oder aber auch auf einen Abstecher ins Reich der heißblütigen Wildtierwelt! Innerhalb sowie außerhalb der Gehege ist eine große Zahl an Tieren auf dem Bodanrück beheimatet. Begleitete Ausritte über den Bodanrück sind übrigens eine andere Möglichkeit, die Gegend zu erkunden. Wenn ihr bereit seid für den feurigen Höhepunkt dieser Station, dann löst folgende Frage: In welche Himmelsrichtung blickt der Steinbock (ganz grob)?

- | | | | |
|----------|-----------------|---|--|
| <i>a</i> | Richtung Norden | → | Begeht euch zu N 47° 43.348'; E 009° 03.918' |
| <i>b</i> | Richtung Süden | → | Begeht euch zu N 47° 44.452'; E 009° 01.729' |
| <i>c</i> | Richtung Osten | → | Begeht euch zu N 47° 47.889'; E 009° 59.334' |

Am Ende des großen Parkplatzes geht rechts ein Waldweg ab – für eine schöne Route, folgt diesem.

Der nächste Ort blickt in die Ferne
Um »Feuer« wird es hierbei gehn
Vorbei die Zeiten ihrer Wärme
Doch immer noch schön anzusehn

Das Element Feuer ist diesem Ort gewiss nicht auf den ersten Blick anzusehen – dafür braucht man schon etwas Weitblick. Und zwar in Richtung Westen. Dort ragen träge längst zur Ruhe gekommene Feuerspeier in den Himmel – die Hegauvulkane. Die einzigartige geologische Vergangenheit hat diese Region durch »Feuer, Eis und Wasser zu einem Paradiese geformt«, wie schon der Dichter Ludwig Finckh treffend bemerkte. Durch Schwächezonen in der Erdkruste kam es hier vor etwa 14 Millionen Jahren zu vulkanischer Tätigkeit. Doch erst viel später erhielt die Gegend ihr heutiges Gesicht, und auch hier hat der ehemals gewaltige Rheingletscher seine Finger im Spiel: Im Zuge einer Abkühlung drang er mit seinen Moränen weiter vor und fraß sich in die weichen Gesteinsschichten. So wurde die Landoberfläche regelrecht freigeschmirgelt – nur das harte Vulkangestein widerstand diesen Angriffen. So wurden die Vulkanschlote quasi freigeschaufelt, und was wir heute sehen sind vielmehr Vulkanruinen, die erst in den letzten 10.000 Jahren ihr heutiges Aussehen erhielten. Viele Jahre später boten diese natürlichen Erhöhungen ideale Standorte für Burgen, die heute noch am besten erhaltene Anlage ist der Hohentwiel in Singen. In diesen Vulkanruinen brennt also schon lange kein Feuer mehr. Doch an schönen Sommerabenden, wenn die letzten Sonnenstrahlen das Land in rotes Licht tauchen, erhalten die Vulkankegel wieder etwas von ihrer früheren Glut zurück.

Wenn auch ihr Feuer und Flamme für diese schöne Landschaft seid, dann macht euch auf zur nächsten Rätselstation! Löst dafür folgende Frage: Wofür bringen die Menschen hier laut Inschrift besonderen Dank (drei Buchstaben)? Bildet den einstelligen Zahlenwert des Wortes, das schon auf das nächste Element hinweist, und setzt die Ziffer ein für (*E*). Löst dann wie folgt:

N 47° 4(*E*).346'
E 009° 05.9(*E*+4)5'

STATION VIER

Und wieder einmal steht ihr an der Pforte eines ganz besonderen Naturschutzgebietes. Um so richtig ins nächste Element eintauchen zu können, löst erst wieder die Einstiegsfrage: Wie viele Hektar artenreiche Riedwiesen werden hier jährlich gemäht? Sucht dann wieder den zum Rätsel passenden Ort!

- a 767 ha → Folgt dem Weg ca. 300 Meter in nordwestliche Richtung
- b 150 ha → Folgt dem Weg ca. 300 Meter in südliche Richtung
- c 320 ha → Folgt dem Weg ca. 300 Meter in östliche Richtung

Leicht erhöht, der Blick kann schweifen
Das Element muss »Wasser« sein
Der Schilfstreifen ist fast zum Greifen –
Zum Lernen laden Tafeln ein

Jeder der am oder im See wohnt weiß, wie wichtig hier sein Wasser ist. Es spendet nicht nur Leben für zahlreiche Tiere und Pflanzen, sondern auch Trinkwasser und Entspannung für uns Menschen. Wo das Wasser heute Trinkqualität besitzt, erreichte der See Ende der 70er Jahre seine Belastungsgrenzen und stand kurz vor dem Kippen. Zuviel nährstoffreiches Abwasser floss ein und raubte dem Tiefenwasser den Sauerstoff – die ökologische Funktionsfähigkeit stand auf dem Spiel. Über 4 Mrd. Euro wurden investiert, um die Werte wieder in den grünen Bereich zu bringen. Heute ist das Wasser sogar fast zu sauber – Fische wachsen mangels Nährstoff (Plankton) langsamer heran. Der bedeutendste Fisch für die Region ist dabei der Felchen – die Felchenwochen, die jedes Jahr rund um den Untersee stattfinden, zeugen von seiner Popularität. Übrigens: Dieser Teil des Untersees wird Gnadensee genannt. Es heißt, dass Verurteilte von der Klosterinsel Reichenau (die auch Gerichtssitz war) auf dem Schiffsweg zum Henkersplatz in Allensbach auf das Läuten der Glocken gehofft haben, welches ihnen Absolution versprach – daraus soll sich dann dieser Name gebildet haben. Im Winter friert dieser Teil des Wassers öfters zu und wird zu einem Paradies für Schlittschuhläufer. Das vor euch liegende Riedgebiet ist mit 767 ha nicht nur das größte Naturreiservat am deutschen Bodenseeufer, es hat für seine Einzigartigkeit auch wiederholt internationale Auszeichnungen erhalten. Also: schauen, staunen und genießen!

Passend zu unserem Element bietet sich hier die Gelegenheit, die nächste Station mit dem Kanu zu absolvieren! Die zu paddelnde Strecke beträgt in etwa 5 km (das sind ca. 90 Minuten) und führt an wunderschönen Riedlandschaften vorbei! Kanus können entweder wieder hier oder aber auch an der nächsten Kanustation abgegeben werden (*Infos und Mietkonditionen unter +49 (0) 7533 63 84 oder <http://lacanoa.com>*). Der Wasserweg ist natürlich nicht zwingend zur Lösung des nächsten Rätsels – lohnend ist es aber definitiv!

Doch bevor ihr losflitzt, komplettiert noch die nächste Koordinate! Die Frage dazu: Welche Algen finden sich hier laut Lehrtafel im Freiwasser? _____algen
Berechnet den einstelligen Zahlwert aus dem fehlenden Wortteil und setzt diese Zahl dann ein für (E).

N 47° 41.23(F-2)'
E 009° 05.4(F)8'



Fast geschafft! Eine riesige steinerne Figur bewacht das Tor zu dieser Insel. Die lange Pappelallee hier ist übrigens der Beginn der deutschen Alleenstraße – der Damm wurde 1838 aufgeschüttet. Neben dem Naturschutzgebiet, das sich weit über die Hälfte der Insel erstreckt, ist dies hier zusätzlich auch noch UNESCO Weltkulturerbe. Also ein wahrhaft gebührender Schluss für diese Tour! Und ohne euch länger auf die Folter zu spannen, gibt es hier gleich die Anweisungen für den Zielpunkt...

Für Variable (G), summiert die zwei weiß untermalten Wasserstandsangaben bei der Brücke und bildet daraus die Quersumme. Für den nächsten Höhepunkt berechnet dann wie folgt: (Wer mit dem Kanu unterwegs ist peilt zuerst $N 47^\circ 41.37(G)'$ / $E 009^\circ 03.2(G-1)6'$ an)

$N 47^\circ 41.4(G+1)1'$
 $E 009^\circ 04.0(G-4)6'$

Willkommen am Ziel! Auf eurem bisherigen Weg habt ihr die Eckpfeiler und die Essenz der Unterseeregion kennengelernt: Ihre luftigen Höhen, die den Himmel ganz nah scheinen lassen. Ihre fruchtbare Erde, die beständig immer wieder Neues hervorbringt. Ihre feurigen Aussichten, die von der Leidenschaft ihrer Bewohner für diese Landschaft erzählt. Und natürlich ihr allgegenwärtiger See, dessen Wasser ihre schönsten Seiten widerspiegelt. Auf diesem Fundament haben die Menschen hier behutsam aufgebaut: Die »reiche Au« ist ein Sinnbild der fruchtbaren Symbiose zwischen Natur und Kultur...

Im Jahr 724 gründete der Abt Pirmin auf diesem 4,5 km langen und 1,5 km breiten Stück Land ein benediktinisches Kloster, das sich vom 8. bis zum 11. Jahrhundert zu einem geistigen und weltpolitischen Zentrum des Abendlandes entwickelte. Die berühmte Klosterschule lockte mit namhaften Lehrern und brachte große Theologen, Politiker, Wissenschaftler, Dichter und Musiker hervor. Das architektonische Zusammenspiel des Münster St. Maria und Markus und den beiden Kirchen St. Peter und Paul sowie St. Georg spiegelt noch heute auf eindrucksvolle Weise die Zeit der Klosterherrschaft wider. Auch die landschaftliche Kultivierung der Benediktiner hat das Bild der Insel vom Mittelalter bis heute geprägt, wie ein Rundblick von hier deutlich zeigt. »Gemüseinsel« wird sie auch oft genannt, und es verwundert nicht, dass das erste botanische Lehrbuch nördlich der Alpen hier verfasst wurde. Äcker, Gewächshäuser und Weinberge so weit man sieht: Dieses Teehäuschen aus dem Jahr 1839 blickt hier über rund 18 Hektar Rebanlagen, die mit Müller-Thurgau, Grauburgunder, Spätburgunder, Kerner und Gutedel bepflanzt sind. Schon seit dem frühen Mittelalter wird hier Wein und vieles mehr kultiviert – die Landwirtschaft der Insel ist damit lebendiges Zeugnis einer uralten klösterlichen Tradition. Als UNESCO-Weltkulturerbe erlaubt euch diese Insel, in die Vergangenheit zu blicken, und so die Geschichte des Zusammenspiels von Mensch und Elementen nachzuvollziehen. Vor euch liegt also quasi eine kondensierte Entwicklungsgeschichte von »Natur« zu »Kultur« – bei so elementaren Einblicken lohnt es sich, tiefer zu graben! Verschiedene Museumseinrichtungen auf der Insel offenbaren Einzigartiges... (Informationen: +49 (0)7534/ 92 07 20; www.museumreichenau.de)

Für das Lösungswort, hier noch eine letzte Rätselfrage: Der Blick gegen Westen wurde hier von einem Künstler festgehalten. Berechnet solange die Quersumme seines Geburtsjahres, bis ihr eine einstellige Zahl erhaltet. Setzt diese Ziffer ein für (H) und berechnet dann das Lösungswort auf der nächsten Seite.

DES RÄTSELS LÖSUNG

Ein letztes Mal noch die Knobelzellen anstrengen! Anhand der bislang ermittelten Zahlen lässt sich nun die Endlösung der Tour berechnen. Addiert oder subtrahiert zu den ermittelten Variablen die angegebenen Zahlen – aus dem Ergebnis berechnet dann im Rückwärtsschritt wieder einen Buchstaben! Beantwortet auf diese Weise dann folgende Frage: Was ist die Untersee-Landschaft?

Variablen		A	B	C	D	E	F	G	H
Variablenwert		–	–	–	–	–	–	–	–
Aktion		+15	-(C)	+13	-(H)	+2	+2	-(A)	+(D)
Ergebnis Zahlenwert		–	–	–	–	–	–	–	–
Lösung Text	E I N	–	–	–	–	–	–	–	–

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

Gratulation, damit sind alle Rätsel dieser Tour gelöst! Nach soviel Grübelei ist es nun an der Zeit, sich zurückzulehnen! Die Reichenau bietet wahrlich viele Möglichkeiten, um die Seele baumeln zu lassen und um den Gaumen zu umschmeicheln – lasst euch verwöhnen! Eure Tourist-Information weiß wie. Und mit diesem ausgefüllten und gelösten Datenblatt gibt es auch eine kleine Belohnung für eure Anstrengungen!

Wir freuen uns, dass Ihr diese Geocaching-Naturtour mitgemacht habt – vielleicht sieht man euch ja ab jetzt öfters in der »Schatztruhe Untersee« wühlen! Hier gibt es noch vieles zu entdecken... Wenn Ihr noch Fragen zu unserem Themenjahr *Schatzsuche* oder einfach ganz allgemein zu unserer Gegend habt, dann ruft uns doch einfach an oder schreibt uns eine Email. Wir helfen euch gerne weiter!

In diesem Sinne – bis bald wieder hier am Untersee!